

Grußwort: Von Elefanten und Avocados- Diversität im Alltag

11. November 2024 | 15.00 Uhr -20.00 Uhr

Pavillon Hannover



Grußwort zur Fachkonferenz „SCHULE MACHT GESELLSCHAFT - Für eine rassismuskritische Schule

Liebe Teilnehmende, geschätzte Vertreter*innen der Landespolitik und Kultusverwaltung,

liebe Kolleg*innen und Engagierte in der Bildungsarbeit,

als Präsidiumsmitglied von amfn e.V. und Teil des Netzwerks für migrantische Selbstorganisationen freue ich mich sehr, Sie heute zu dieser Fachkonferenz begrüßen zu dürfen.

Die heutige Veranstaltung – gemeinsam organisiert vom Migrant*innenElternNetzwerk, berbi- den Beratungsstellen gegen Rassismus in der Bildung und dem Projekt *Zusammenhalt stärken*- findet unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft Migrantinnen, Migranten und Flüchtlinge in Niedersachsen e.V. (amfn e.V.) zusammen und soll kein Treffen wie jedes andere sein.

Warum also haben unsere Kolleg*innen diese Fachtagung organisiert und warum ist es gerade jetzt so wichtig, hier zusammenzukommen?

Die Gründe sind vielschichtig, und doch einfach zuordenbar...

...Weil sich die gesellschaftliche und schulische Realität in Niedersachsen nach wie vor durch strukturelle Ungleichheiten und Diskriminierung auszeichnet, die den Bildungserfolg und das Wohlbefinden vieler Schüler*innen beeinflussen und darüberhinaus Lebenswege determinieren.

Türkân Deniz-Roggenbuck

Agentur für Diversität & Transkulturalität

Begleitung | Trainings | Workshops für neue Erfahrungswelten

www.kulturton.com | tuerkan@kulturton.com

Grußwort: Von Elefanten und Avocados- Diversität im Alltag

11. November 2024 | 15.00 Uhr -20.00 Uhr

Pavillon Hannover



Nicht ohne Grund wird die Differenzierungskategorie Soziale Herkunft seit ca. drei Jahren in den Diversitätsdiskursen intensiver berücksichtigt. Diejenigen, die von Rassismus betroffen sind, erleben täglich, wie Diskriminierung ihren Weg und ihre Chancen prägt – in der Schule, auf dem Schulhof, in den Lehrmaterialien und durch den Unterricht selbst.

Die Schule als Ort, der eigentlich Chancengleichheit und Teilhabe ermöglichen sollte, ist oft ein Raum, in dem bestehende Machtverhältnisse und Dominanzkulturen reproduziert werden.

Dies betrifft insbesondere markierte Kinder und Jugendliche (of Color), die mit Vorurteilen und Ausschlüssen konfrontiert sind, die allzu oft unsichtbar bleiben. Aber sich in Intersektionen, als Verflechtungen wiederfinden und ihnen den Einstieg in den sozialen Fahrstuhl erschweren oder verwehren.

Diese Fachtagung soll ein Weckruf sein und die Diskussion über rassismuskritische Bildung auf eine neue Ebene heben.

Wir sind heute hier, um die Forderungen, die an die Landespolitik formuliert wurden und werden, praktisch zu belegen. Wir sind heute hier, eine Halbzeitbilanz der rot-grünen Regierung zu ziehen und fragen:

Wo stehen wir im Abbau von Rassismus?

Was wurde tatsächlich erreicht, und wo müssen dringend weitere Schritte unternommen werden?

Mit dieser Veranstaltung möchten wir die Debatte und Notwendigkeit einer zeitnahen Umsetzung des überfälligen niedersächsische Antidiskriminierungsgesetzes begründe sowie konkrete politische Maßnahmen einfordern.

Die Frage nach dem WARUM ist so simpel wie auch schwerwiegend:

Türkân Deniz-Roggenbuck

Agentur für Diversität & Transkulturalität

Begleitung | Trainings | Workshops für neue Erfahrungswelten

www.kulturton.com | tuerkan@kulturton.com

Grußwort: Von Elefanten und Avocados- Diversität im Alltag

11. November 2024 | 15.00 Uhr -20.00 Uhr

Pavillon Hannover



Für viele Kinder, Eltern und Lehrkräfte ist Rassismus kein phänomenologisches Randthema, sondern eine tägliche Erfahrung. Oft wird rassistisches Verhalten verharmlost oder gar nicht als solches benannt – in die Unsichtbarkeit degradiert.

Die Notwendigkeit, eine Schule zu schaffen, die rassismuskritisch arbeitet, ist dringlicher denn je. Unser Bildungssystem muss die Fähigkeit entwickeln, Diskriminierung zu erkennen und aktiv dagegen anzugehen. Es braucht klare Maßnahmen, die von der Politik unterstützt und in den Schulalltag integriert werden.

In meiner eigenen Arbeit als Dozentin an verschiedenen Hochschulen habe ich erlebt, dass junge Menschen, die später als Lehrkräfte in die Schulen gehen, oft nur wenige Gelegenheiten haben, sich mit eigenen Vorurteilen und Privilegien auseinanderzusetzen. Diese Reflexion ist jedoch grundlegend, wenn es darum geht, diskriminierungskritische Bildung zu gestalten. Viele meiner Studierenden betonen, wie wertvoll und selten solche Seminare sind, die persönliche Reflexion fördern – und das ist kein Einzelfall. Eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Position und den eigenen Erfahrungen ist nötig, um eine Schule zu gestalten, die wirklich alle mitdenkt und sich aktiv gegen Diskriminierung positioniert.

Zudem ist es in unserem Bildungssystem oft nicht die individuelle Leistung, sondern die Zugehörigkeit zu bestimmten dominanzkulturellen Strukturen, die darüber entscheidet, wie weit Menschen kommen und welche Chancen sich ihnen eröffnen. Diese Strukturen zu hinterfragen und zu verändern ist eine grundlegende Voraussetzung für mehr Gerechtigkeit in der Bildung.

Unser Ziel heute ist es daher, Lösungsansätze vorzustellen, modifizieren und konkrete Forderungen zu formulieren, die heute durch unsere geschätzten Mitwirkenden in den jeweiligen Impulsen und Workshops geteilt werden:

Türkân Deniz-Roggenbuck

Agentur für Diversität & Transkulturalität

Begleitung | Trainings | Workshops für neue Erfahrungswelten

www.kulturton.com | tuerkan@kulturton.com

Grußwort: Von Elefanten und Avocados- Diversität im Alltag

11. November 2024 | 15.00 Uhr -20.00 Uhr

Pavillon Hannover



- Die **Rolle externer Schulpartner*innen**, insbesondere von migrantischen Selbstorganisationen, die Schulen mit ihrer Expertise bereichern und dabei unterstützen, rassismuskritische Ansätze in der Bildung zu etablieren.
- Diskriminierungskritische Bildung, die sicherstellt, dass Schulen Rassismus nicht nur erkennen, sondern auch systematisch entgegenwirken können.
- Notwendigkeit einer diversen Lehrendenschaft, die die Schule zu einem Ort macht, an dem verschiedene Perspektiven und Erfahrungen sichtbar werden und Schüler:innen sich besser repräsentiert fühlen.
- eine **kritische Auseinandersetzung mit Kolonialismus** und Rassismus in Lehrmaterialien und Schulbüchern, um stereotype Darstellungen und diskriminierende Inhalte zu überdenken und anzupassen.
- Ein niedersächsisches Antidiskriminierungsgesetz, welches klare Rahmenbedingungen schafft und die Grundlagen für effektive Antidiskriminierungsstrukturen legt.

Diese Konferenz ist eine dringliche und notwendige Antwort auf die Realität in unseren Schulen. Lassen Sie uns diesen Tag nutzen, um den dringend benötigten Wandel aktiv zu gestalten – für eine Schule, die Gesellschaft macht und unsere Vision von einer respektvollen, gleichberechtigten und rassismuskritischen Bildung Realität werden lässt.

Einen produktiven und reibungsvollen Tag für uns alle!

Türkân Deniz-Roggenbuck

Agentur für Diversität & Transkulturalität

Begleitung | Trainings | Workshops für neue Erfahrungswelten

www.kulturton.com | tuerkan@kulturton.com